

Umweltbericht 2023

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Coburg St. Moriz



Inhalt

Vorworte und Grußworte.....	3
Der Grüne Gockel – kirchlicher Umweltschutz mit System	8
Allgemeine Angaben zur Kirchengemeinde St. Moriz	9
Kommunikation: Unsere Gemeinde im Austausch	10
Berichte der Aktivitäten unseres Umweltteams	10
Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde St. Moriz.....	13
Umweltmanagement.....	15
Beschreibung und Bewertung der Umweltaspekte und Umwelt- auswirkungen	16
Wärme	17
Morizkirche.....	17
Haus Contact	18
Strom.....	19
Gebäude.....	20
Außenanlagen	21
Kommunikation	22
Beschaffung und Abfall	22
Beschaffung	22
Abfall.....	22
Kirchengemeinde.....	23
Sonstige Umweltaspekte.....	23
Büro	23
Wasser/Abwasser	23
Reinigung.....	23
Qualifikation	23
Sicherheit, Mobilität und Küche.....	23
Zusammenfassende Daten über die Umweltleistung	27
Einhaltung der Rechtsvorschriften im Hinblick auf die wesentlichen Umweltauswirkungen.....	31
Zertifizierungsurkunde	32

Vorworte und Grußworte

Eigentlich begann alles im März 2021. Damals schlossen der Freistaat Bayern, vertreten durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg und die Kirchengemeinde St. Moriz eine Projektvereinbarung. Unter der Überschrift „Zukunft der Kirche - Kirche der Zukunft“ beschäftigte sich der



Fachbereich Zukunftsdesign mit der Fragestellung: Wie müsste eine Kirche der Zukunft aussehen, die attraktiv für Menschen ist? Wie müsste eine Kirchengemeinde hier in Coburg aussehen? Was müsste sie bieten, dass Menschen, die nicht religiös sozialisiert sind, neugierig werden und sie als Angebot wahrnehmen? Bei der Beantwortung dieser Fragen stellte sich ein Thema als äußerst relevant heraus: Klimaschutz und Nachhaltigkeit oder theologisch ausgedrückt „Die Bewahrung der Schöpfung“. Dieses Thema ist gleichzeitig ein Grundanliegen der Christen und ein gesell-

schaftlich drängendes. Schnell gründete sich ein engagiertes Umweltteam aus Gemeindegliedern und aus politisch aktiven Menschen und die Arbeit begann. Zunächst: Bestandsaufnahme. Wie hoch ist der Verbrauch im Haus Kontakt an Energie, Strom, Gas, Wasser? Wo und wie können wir nachhaltiger haushalten? Welche Maßnahmen können sofort umgesetzt werden, welche längerfristigen Ziele verfolgen wir? Mit großem Schwung kümmert sich das Umweltteam um diese und ähnliche Fragen. Ich danke Stefanie Schmidt, Bernd Kleim, Claus Wank, Bastian Gebel, Jörg Wicklein und Florian von Deimling sehr für ihr großes Engagement! Mit Herzblut haben sie sich des Themas „Bewahrung der Schöpfung“ angenommen und verfolgen es weiter. Sie stecken ihre Kompetenzen, viel Zeit und Arbeit in dieses Projekt, das nun zu einem schönen Erfolg geführt hat. Auf dem Weg dorthin haben sie viele Menschen angesteckt, sensibilisiert und Verhaltensänderungen initiiert. Für all das sage ich von Herzen „Danke!“

Geschäftsführende Pfarrerin Silke Kirchberger

Liebe Gemeinde!

Bunte Vögel hat die Kirchengemeinde St. Moriz einige. Nun hat sich erneut ein Vogel bei uns niedergelassen: Der *Grüne Gockel*. Was ihn so besonders macht?

Der *Grüne Gockel* ist ein Zertifikat, mit dem Umweltschutz in den Alltag integriert wird, speziell für Kirchengemeinden und kirchliche und diakonische Einrichtungen.

Das Umweltmanagementsystem zielt darauf ab, die Arbeit in unserer Kirchengemeinde zunehmend umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten. Die christliche „Ethik des Genug“ motiviert zu einem schöpfungsfreundlichen, nachhaltigen Lebensstil. Gemeinden mit dem Grünen Gockel legen bewusst Umweltschwerpunkte in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, bei Anschaffungen, und setzen kleine und große Aktionen zum Umwelt- und Klimaschutz um.



Das alles aber nur, wenn ein Team die Vorarbeiten für die genannten Ziele und Prozesse leistet. Das ehrenamtliche, freundlich-hartnäckige, kompetente, und unglaublich fleißige Umweltteam der Morizkirche hat sich diese Mühen gemacht. Dafür sage ich den Männern und Frauen von Herzen danke.

Als Dekan freue ich mich, dass sich etliche Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk darum bemühen, umweltgerecht zu leben und zu wirtschaften. So konsequent, wie es der *Grüne Gockel* erfordert Verbräuche zu erfassen und Verhaltensänderungen einzuführen, machen es nur wenige.

Mit fremden Federn will ich mich nicht schmücken, es sind andere, die die wertvolle Vorarbeit in St. Moriz für unsere Schöpfung geleistet haben. Aber stolz bin ich schon auf unseren neuen bunten Vogel.

Stefan Kirchberger

Dekan

Liebe Gemeindemitglieder,

als Klimaschutzbeauftragter des Coburger Stadtrates freue ich mich sehr, Ihnen zur Verleihung des „Grünen Gockel“ gratulieren zu dürfen.

Klimaschutz ist weit mehr, als das bloße gegeneinander Aufrechnen von CO₂ Einsparungen oder der Vergleich des ökologischen Fußabdruckes von Gütern und Personen. Klimaschutz ist ein wichtiger Bestandteil zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen, die unser Leben auf diesem wunderbaren Planeten ermöglichen.

Unsere Aufgabe als Mitmenschen und Christen ist es, Leben zu schützen und zu bewahren. Es freut mich daher, dass Sie sich auf den Weg gemacht haben, ihre Gemeinde umweltschonender, klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Ziele, die sich Oberbürgermeister und Stadtverwaltung sowie der Stadtrat zu Coburg gesteckt haben.

Mit der Verabschiedung des Green-Deal Coburg 2030 sind wir alle gemeinsam aufgerufen, unsere Stadt „enkeltauglich“ zu machen. Gemeinsam mit allen Menschen, Vereinen und Institutionen wollen wir einen Weg einschlagen, der unseren nachkommenden Generationen eine lebenswerte und gerechte Zukunft in unserer Stadt sichert. Falls noch nicht geschehen, lade ich Sie hiermit sehr herzlich ein, sich im Rahmen der vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten in unseren Coburger Green Deal einzubringen.

Denn: es gibt viel zu tun! Die Stadt Coburg möchte und muss als Vorbild vorangehen. Mit der Gründung des Senats für Klimaschutz, Mobilität und Energie, mit der Verabschiedung des Aktionsplans für eine klimafreundliche Stadtentwicklung, mit der Erarbeitung einer Freiflächengestaltungssatzung und verschiedenen städtischen Förderprogrammen zur Förderung von Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind die Weichen gestellt.

Doch: erfolgreich können wir am besten gemeinsam und im Miteinander sein. Erfolgreich können wir sein, wenn jeder im Rahmen der Möglichkeiten sein Bestes gibt.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des Coburger Stadtrats danke ich Ihnen als Klimaschutzbeauftragter daher für Ihr beispielhaftes Engagement und sichere Ihnen eine begleitende Unterstützung auf Ihrem Wege für mehr Nachhaltigkeit zu.

Mit klimafreundlichen Grüßen



Stefan Sauerteig - Klimaschutzbeauftragter des Coburger Stadtrats



Liebes Umwelt-Team von St. Moriz, liebe Kirchengemeinde,

schön, dass ihr euch auf den Weg gemacht habt, ein Umwelt-Management in eurer Kirchengemeinde einzuführen. Der Schöpfung eine Chance zu geben, die uns Menschen geschenkt wurde, um uns an ihr zu erfreuen, von ihr nachhaltig zu leben, sie vor allem aber zu bewahren, das können wir ab sofort gemeinsam angehen, denn: Unter dem Motto „Schöpfung braucht DICH“ war auch unsere „Grüner Gockel-Gruppe“ mit der Kirchengemeinde „Zum guten Hirten“ in Dörfles-Esbach unterwegs. Seit November 2022 kräht unser Hahn auf dem Kirchturm mit seinem grünen Gefährten um die Wette!



Wir wissen, wie viel Engagement, Kreativität und vor allem Arbeit es braucht, um die geforderten 10 Schritte zur Zertifizierung nach und nach in Angriff zu nehmen. Aber wir merken jetzt bei der Umsetzung des Umweltprogramms, dass sich die Auseinandersetzung

mit oft bürokratisch anmutenden Vorgaben und eine eingehende Dokumentation absolut gelohnt haben. Wir kennen unsere Kirchenanlagen und die Möglichkeiten, insbesondere um Energie einzusparen, viel besser. Das hilft uns und der evangelischen Landeskirche, gesteckte Klimaziele auch zu erreichen.

Möge der Grüne Gockel fröhlich bei Euch landen. Dazu drücken wir Euch die Daumen für den Endspurt zur Zertifizierung. Gerade im Hinblick auf die Kooperation unserer Kirchengemeinden freuen wir uns auf mögliche gemeinsame Projekte und Impulse.

Angelika Müller

Umweltbeauftragte Dörfles-Esbach

Stimmen aus dem Kirchenvorstand der Gemeinde St. Moriz

Bernd Kleim

„Als Umweltbeauftragter der Morizgemeinde, ist es mir eine Freude, dass wir uns als Kirchenvorstand entschlossen haben, uns als Gemeinde auf dem Weg zum Grünen Gockel zu begeben. Die Arbeit im Umweltteam ist eine erfüllende Aufgabe und es ist schön, von der Gemeinde und den Hauptamtlichen dabei unterstützt zu werden.“

Bastian Gebel

„Nachhaltigkeit ist mir im beruflichen Kontext und im Privaten ein wichtiges Anliegen. Für mich als Mitglied des Kirchenvorstands ist es daher nur konsequent, dass sich St. Moriz der Verantwortung für Gottes Schöpfung stellt.“

Claus Wank

„Der Umwelt hilft nicht das Schreien nach Phantasielösungen. Auch das Festkleben rettet erst mal gar nichts. Absichtserklärungen gibt es viele, aber nur das Machbare hilft wirklich. Dafür steht der Grüne Gockel, das Machbare auszuloten und umzusetzen. Die verbindliche Struktur zwingt so manchen Bedenkenträger zum Umdenken. Das hat mich motiviert mitzumachen.“

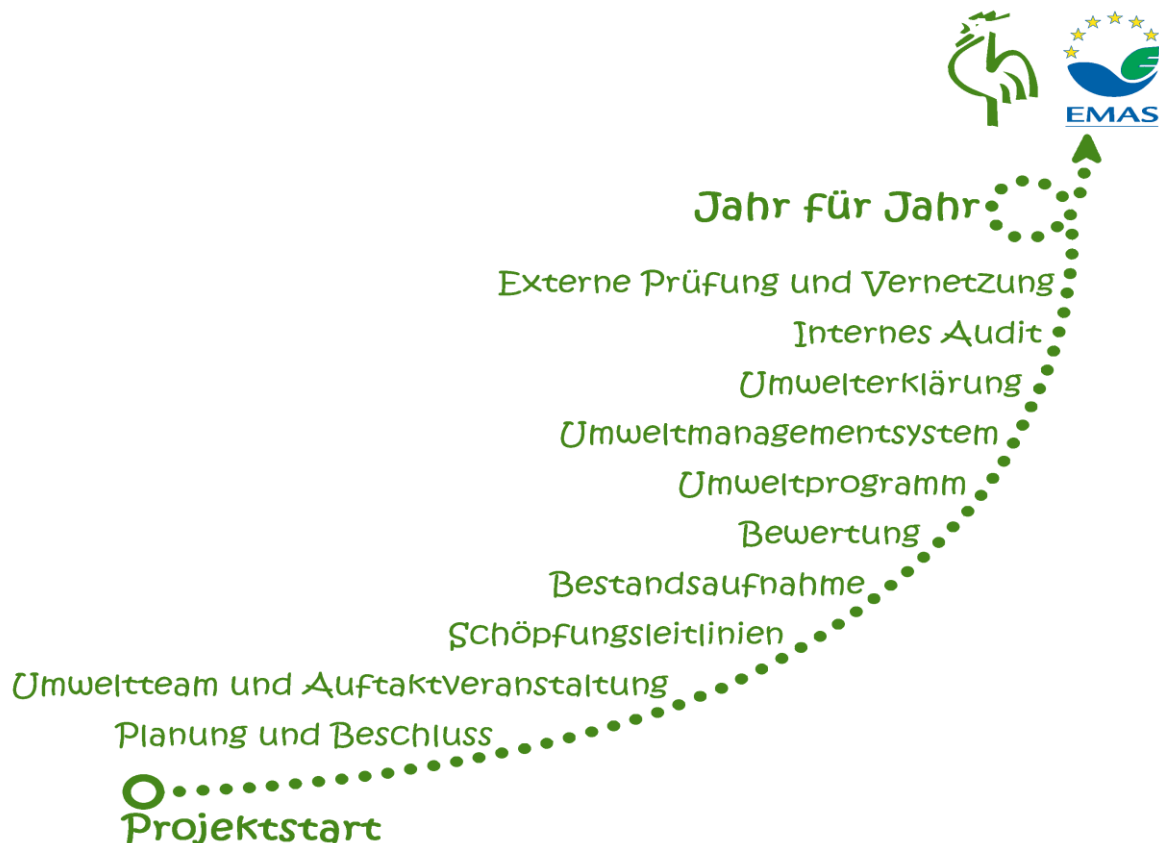
Gabi Ketteler

„Das übersichtlich gestaltete und für jeden verständliche Umweltprogramm für die Gemeinde St. Moriz umfasst nicht nur Aspekte der Einsparung, Ressourcenschonung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, sondern nimmt sich auch des Upcyclings der schon in die Jahre gekommenen Photovoltaikanlage an, und berücksichtigt außerdem den wichtigen Aspekt des Natur-Erlebens im Alltag für alle Altersstufen.“

Der Grüne Gockel – kirchlicher Umweltschutz mit System

Der „Grüne Gockel“ ist eine von der evangelischen Kirche ausgehende ökumenische Initiative der Kirchen in Deutschland. Ziel ist, in kirchlichen Einrichtungen und Kirchengemeinden „nachhaltig“ zu wirtschaften. Dabei geht es nicht nur um Energieeinsparung, sondern auch um „nachhaltige Beschaffung“ und um „Verkündigung“/Öffentlichkeitsarbeit.

Der Grüne Gockel ist ein Zertifikat. Kirchengemeinden, die nach konkreten Prinzipien ein sog. Umweltmanagement einrichten und künftig fortführen, bekommen das Zertifikat „Grüner Gockel“ verliehen. Die Einführung des Umweltmanagements erfolgt schrittweise in insgesamt 10 Schritten:



Danach geht es Jahr für Jahr mit der Überprüfung und Bewertung des aktuellen Stands und der Fortschreibung des Umweltprogramms weiter. Hierzu pflegt das Umweltteam das „Grüne Datenkonto“ sowie das „Grüne Buch“ in dem das Umweltmanagementsystem ausführlich dokumentiert wird.

Der Grüne Gockel ist ein Weg, den wir gemeinsam mit Ihnen gehen möchten, nicht als Selbstzweck, sondern aus der tiefen Überzeugung, dass wir Morizer unseren Beitrag leisten können auch morgen die Schöpfung in ihrer vollen Schönheit zu erhalten.

Allgemeine Angaben zur Kirchengemeinde St. Moriz

Mit Balthasar Düring als Pfarrer der Morizkirche fand die Reformation schon in den 1520er Jahren Eingang in Coburg. Dabei wurden alle kirchlichen Güter dem Coburger Stadtrat übertragen, der zum Ausgleich die Kirchen und Schulen unterhalten, sowie die Priester versorgen musste. Bezüglich der Kirche St. Moriz gilt diese Regelung bis in die Gegenwart. Von 1671 bis 1685 war der bekannte Kirchenlieddichter Kaspar Friedrich Nachtenhöfer Pfarrer an der Morizkirche. Kernstück unserer Gemeinde ist die Verkündigung des christlichen Glaubens, dabei steht die Verkündigung im klassischen Gottesdienst im Vordergrund.

Gottesdienstorte sind:

- **Morizkirche (sonntäglich)**
- **Ernst-Faber-Haus (sonntäglich)**
- **Schlosskirche Ehrenburg (Kasualien)**
- **Salvatorkirche (gelegentlich)**
- **Lutherkapelle (gelegentlich)**

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt im Bereich der Kirchenmusik. Die Morizgemeinde bietet neben der Kantorei und dem Posaunenchor auch dem Bachchor (Dekanatschor) und der Kinderkantorei (Kinderchor des Dekanats) eine musikalische Heimat. Geistliche Konzerte und Kantatengottesdienste werden oft von der Musica Mauritiana veranstaltet. Ebenso finden Sinfoniekonzerte des Landestheaters hier ihre Aufführung.

Auch unkonventionelle Formate wie der Unfassbar-Gottesdienst und die Kirche Kunterbunt¹ nutzen die Morizkirche.

Unsere Gemeinschaft beherbergt folgende Gruppen und Kreise, in denen sich unsere Gemeindemitglieder engagieren, vernetzen und gemeinsam Zeit verbringen:

- **Seniorenkreis halbDREI + Strickcafé**
- **Konfirmandentreffen**
- **Kirchenführer*innen**
- **Posaunenchor**
- **Kantorei**
- **Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam**
- **Besuchsdienstkreis**
- **Bibelkreis „Glaubens- und Lebenserfahrung“**

¹ Siehe „Teilnahme an der Kirche Kunterbunt Coburg“

Kommunikation: Unsere Gemeinde im Austausch

Unsere Gemeindeglieder werden auf vielfältige Weise angesprochen und so mit ihrer Kirchengemeinde vertraut. Unser Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in Kooperation mit der Gemeinde HeiligKreuz und wird an alle Gemeindeglieder verteilt. Über die sozialen Medien halten wir Interessierte auf dem Laufenden. In den digitalen Medien sind wir auf Youtube, Facebook und auf unserer eigenen Homepage vertreten.

Die Morizkirche ist ein kirchliches und kulturelles Zentrum. Als Dekanatskirche findet jährlich der Dekanatsempfang statt. Immer wieder finden Ausstellungen wie der Design-Weihnachtsbaum „Freedom“ von Ann Hünnerkopf (2020) oder die Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ (2017) statt.

Vielfältige Kulturveranstaltungen bieten ein breites abwechslungsreiches Programm in unserem Gemeindehaus. Verschiedene Veranstalter arbeiten langjährig mit uns zusammen. Weiterhin ist die Morizkirche ein beliebtes Ziel für Touristen aus dem kompletten Bundesgebiet. 2016 fand hier „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten“ statt.

Unsere Gemeinde ist in der Region Mitte Ost engagiert und versucht im Rahmen des PuK (Profil und Konzentration)-Prozesses Gemeinsamkeiten und Vernetzungsmöglichkeiten mit den Gemeinden Heiligkreuz, Dörfles-Esbach und St. Matthäus auszuloten.

Berichte der Aktivitäten unseres Umweltteams:

Das Umweltteam unserer Gemeinde trifft sich seit dem 16.02.2022 regelmäßig und bespricht dabei das Vorgehen im Rahmen der 10 Schritte auf dem Weg zur Grüner-Gockel-Zertifizierung. Dabei wurden verschiedene Aktivitäten/Veranstaltungen geplant und durchgeführt:

- **Bau unseres Grünen Gockel aus Holz**
- **Auftakt bei Musik zur Marktzeit (14.05.2022)**

Für die Auftaktveranstaltung wurde in den Gottesdiensten, im Gemeindebrief/Schaukasten und auf der Webseite Werbung betrieben. Der Ablauf wurde mit dem Organisten Herrn Stenglein so abgesprochen, dass er bereits bei der Begrüßung die Verkündung unseres Gemeindeprojektes für die Umwelt „Grüner Gockel“ erwähnt. Nach der ca. 25-minütigen Orgelmusik wurde mit der Verkündung begonnen. Als äußeres Zeichen haben wir mittig vor dem Altar unseren zwei Meter hohen grünen Gockel aus Holz neben zwei Stehtischen aufgebaut, um die Neugier der An-



wesenden zu erhöhen. Zu Beginn hat Pfarrerin Kirchberger die Gemeinde in die Thematik dieses Umweltprojektes eingeführt und unser Umweltteam einzeln vorgestellt. Nach der Vorstellung wurde nacheinander in sechs Textblöcken das Projekt erläutert und die Vorgehensweise erklärt. Weiterhin wurde der Appell an die Gemeindeglieder gerichtet, sich tatkräftig mit Ideen und Vorschlägen an unserem Vorhaben und zur Verbesserung unserer Umwelt in der Gemeinde zu beteiligen. Zwischen den Textblöcken hat der Organist Peter Stenglein kurze, zum Thema passende Orgelimprovisationen gespielt. Im Anschluss hat sich das Team für Fragen zur Verfügung gestellt und ist mit einzelnen Gemeindemitgliedern ins Gespräch gekommen. Unser großer grüner Gockel wurde am Schluss im Eingangsbereich unserer Morizkirche aufgestellt und mit Stift und Post-its versehen, um die Ideen der Kirchenbesucher aufzunehmen. Ein kleines Plakat hat den Besuchern unser Projekt erklärt. Einige sehr interessante Vorschläge wurden sofort notiert und angeheftet.

- **Nachhaltigkeitstage der Hochschule Coburg 31.05.2022**



Unser Umweltteam bekam die Gelegenheit am zweiten Tag der Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeitstage“ der Hochschule Coburg, das Projekt vorzustellen. Gleichzeitig war in einem Nebenraum eine Ausstellung mit einem „get together“, bei der wir mit den Besuchern ins Gespräch kommen konnten. Die Präsentation wurde mit Power Point-Unterstützung

gehalten. Hierbei wurde zu dritt, mit abwechselnden Texten, der Vortrag auf der Bühne gehalten. Die Zuhörerschaft war sehr interessiert und es wurden sogleich spontan Fragen gestellt. Die anschließenden Gespräche in der Ausstellung waren ebenfalls sehr interessant, zumal auch Spezialisten der Hochschule dabei waren. Bei dieser Gelegenheit konnten vor allem junge Menschen erreicht werden, die bisher in der Kirche nicht erreicht werden konnten.

Beteiligung an der Kirche Kunterbunt am 08.10.2022

Kirche Kunterbunt Coburg ist ein Gemeinschaftsprojekt der evangelischen Kirchengemeinden St. Moriz, St. Johannes, Katharina-von-Bora und des CVJM Coburg, das Familien mit Kindern bis 12 Jahren anspricht und an wechselnden Orten stattfindet. Es ist ein Aktionsvormittag für die Familien. An verschiedenen Stationen können Jung und Alt gemeinsam basteln, Experimente machen, werken und spielen. In der Feierzeit wird die biblische Geschichte kunterbunt und



lebendig betrachtet. Wichtig ist außerdem die Zeit für Gemeinschaft bei gutem Essen.

Am 08.10.2022 hat die Kirche Kunterbunt auf der Veste Coburg stattgefunden und für uns bot sich an, als Umweltteam eine Station zu betreuen. Unter dem Motto „Der Hahn kräht“ wurden Kinder und Eltern aufgefordert, auf einer alten Tuba und einer alten Trompete zu spielen. Eine Attraktion, die gut ankam und den Besuchern viel Spaß gemacht hat. Bei dieser Gelegenheit konnten wir den Eltern und Kindern unser Projekt „Grüner Gockel“ vorstellen. Unserem Team war es hierbei wichtig, auch bei dieser Gelegenheit unser Umweltprojekt immer wieder ins Bild zu rücken und präsent zu sein.

- **Entwicklung der Schöpfungsleitlinien**

Der Grüne Gockel / Kirchliches Umweltmanagement – das Handeln der Kirchengemeinde in Verantwortung für die Schöpfung Gottes – braucht eine solide Basis. Die Schöpfungsleitlinien stellen diese sowohl spirituelle als auch materielle Grundlage dar.

Das Umweltteam hat sich in mehreren Treffen mit diesem Thema auseinandergesetzt. Unter Auswertung und Diskussion verschiedener Beispiele aus anderen Gemeinden wurde ein Vorschlag entwickelt und dem Kirchenvorstand zur Diskussion vorgelegt. Der Kirchenvorstand St. Moriz hat in der Sitzung vom 26.09.2022 die Leitlinien (s. gesonderter Punkt „Schöpfungsleitlinien“) als für die Gemeinde verbindlich beschlossen und zum Erntedankfest der Gemeinde vorgestellt.

- **Entwicklung Umweltprogramm**

Auf Grundlage der Bewertung der Umweltaspekte sowie unter Auswertung der im Ideenspeicher gesammelten Vorschläge aus der Gemeinde, aus der Mitarbeitenden-Umfrage sowie aus dem Umweltteam wurde das Umweltprogramm entwickelt. Dieses wurde vom Kirchenvorstand am 30.01.2023 beschlossen und ist der Fahrplan für die nächsten Jahre (s. Punkt „Umweltprogramm“).

- **Anstoßen erster Maßnahmen:**

- *Unterstützung KV bei Reparatur PV-Anlage*
- *Beteiligung an der Erarbeitung einer Lösung für die Heizungsfrage (Fernwärme, spätere Alternativen)*
- *Anstoßen von Energiesparmaßnahmen im Zusammenhang mit der Luftheizung.*

Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde St. Moriz

Gott hat uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Sie ist uns Gabe und Aufgabe zugleich. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, ihr mit Ehrfurcht zu begegnen und sie zu bewahren. Die Folgen der zunehmenden weltweiten Zerstörung unserer Umwelt sind vielfach nicht mehr reparabel. Dies erfüllt uns mit großer Sorge. Im Hinblick auf nachkommende Generationen ist eine Umkehr zu einem Lebensstil, der sich der Nachhaltigkeit verpflichtet weiß, dringend notwendig. Gerade als Christen sind wir deshalb aufgerufen, das uns Mögliche zu tun. Nachfolgende Leitlinien sollen die Grundlagen unseres Handelns sein.

1. Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Einsatz für den Erhalt der Schöpfung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Moriz betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und tragen zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes bei.
2. Wir treffen Entscheidungen in Solidarität mit anderen Regionen der Einen Welt. Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Einen Welt geht. Wir wollen von Erfahrungen lernen und umweltfreundliche Techniken aufnehmen.
3. Wir achten darauf, wie sich unsere Entscheidungen auf künftige Generationen auswirken werden. Wir berücksichtigen die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme. Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass die Vorräte an Erdöl und Erdgas nur noch für wenige Generationen reichen. Wir möchten Entscheidungen treffen, die „nachhaltig“ sind, d.h. sie sollen sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken. Deshalb setzen wir uns für regenerative Energiegewinnung ein.
4. Wir fördern einen gesunden Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wir achten bei Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien. Kirchliche Grundstücke und Gebäude sollen Lebensmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere bieten.

5. Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren. Wir streben nach Konzepten und Modellen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer Technik schont die Umwelt und spart Kosten. Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

6. Wir suchen bei unseren Vorhaben die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten. Wir vereinbaren ein Umweltprogramm und betreiben ein Umweltmanagement, für welches Verantwortliche benannt werden. Wir erstellen regelmäßig unsere Ökobilanz. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

7. Wir behandeln die Themen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kreisen und Gruppen. Wir erarbeiten gemeinsam mit Leiterinnen und Leitern von Gruppen beispielsweise einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Wasser, Strom und Müllentsorgung. Wir vermitteln unsere Anliegen auch Gruppenmitgliedern und Besuchern unserer Veranstaltungen.

8. Wir handeln in Solidarität als Teil der Einen Welt. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen achten wir auf ökologische und soziale Bedingungen und die Auswirkungen ihrer Herstellung und Erbringung. Wir bevorzugen daher umweltschonende Produkte sowie regionale Anbieter und Waren aus „Fairem Handel“.

9. Wir verstehen uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft. Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus.

*Beschlossen durch den Kirchenvorstand St. Moriz in der Sitzung vom
26.09.2022*

Umweltmanagement

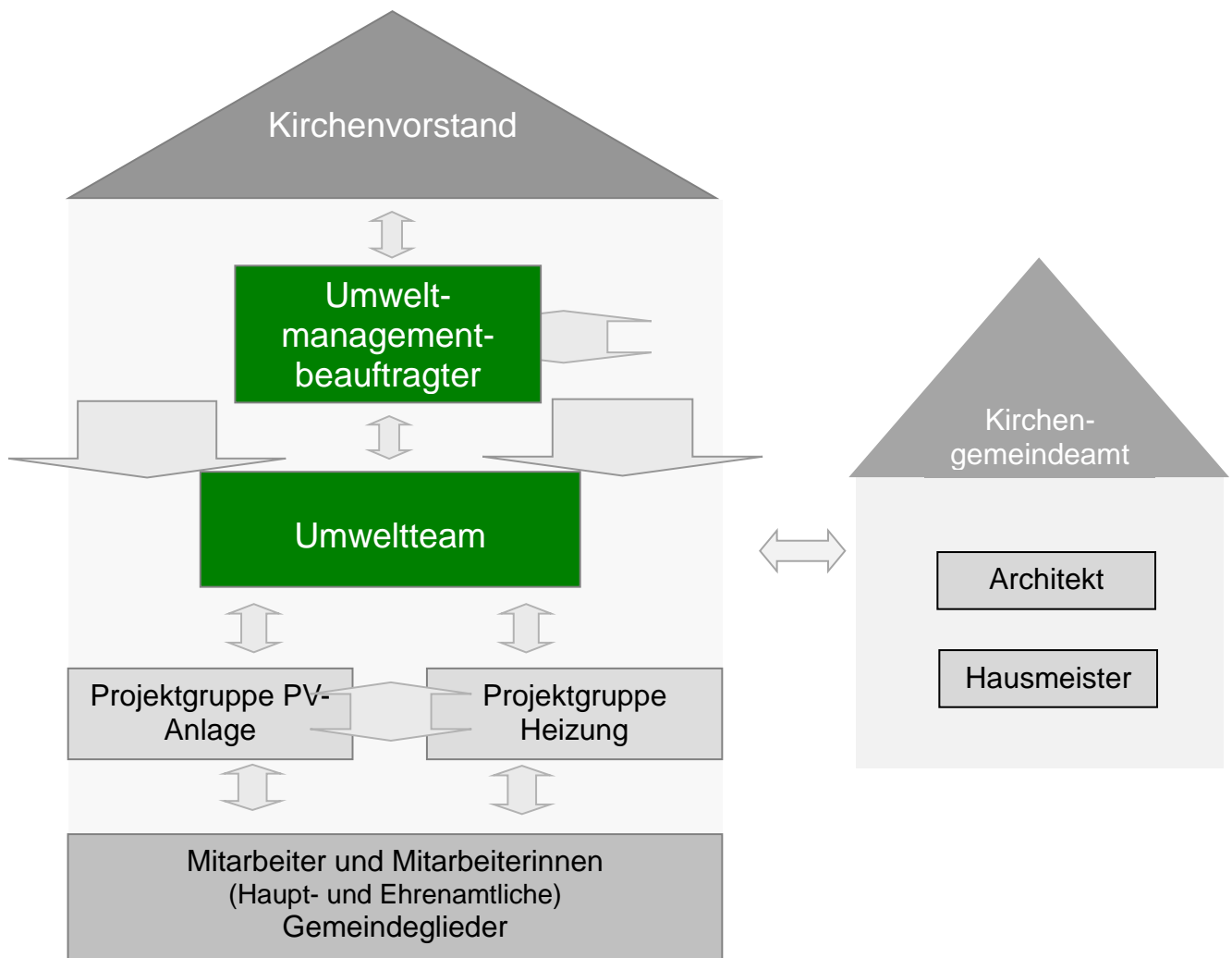
Das Umweltmanagement wird von der geschäftsführenden Pfarrerin Silke Kirchberger verantwortet. In der Umsetzung wird sie vom Umweltteam unterstützt. Das Umweltteam wird von Bernd Kleim als Umweltmanagementbeauftragten geleitet.



Die Mitglieder des Umweltteams sind: Bernd Kleim, Stefanie Schmidt, Florian von Deimling, Claus Wank, Bastian Gebel und unterstützt durch Jörg Wicklein als kirchlichem Umweltauditor.

Einige Aufgaben im Rahmen des kirchlichen Umweltmanagements werden über das Kirchengemeindeamt abgedeckt.

Nachfolgendes Organigramm stellt die Struktur des Umweltmanagements in St Moriz dar. Die einzelnen Aufgaben und entsprechenden Verantwortlichen sind im Grünen Buch dokumentiert.



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Jährlichen Bericht des Umweltteams bewerten 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Erstellen Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Mitarbeit beim internen Audit
<p>Umweltmanagementbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Umweltmanagement • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristigen Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche • unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	<p>Kirchengemeindeamt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enge Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde St. Moriz und dem Kirchengemeindeamt • Umsetzung genehmigter Maßnahmen durch Architekten, der für St. Moriz mit zuständig ist • Der Hausmeister ist im Kirchengemeindeamt angestellt und für St. Moriz im Kontakt tätig.

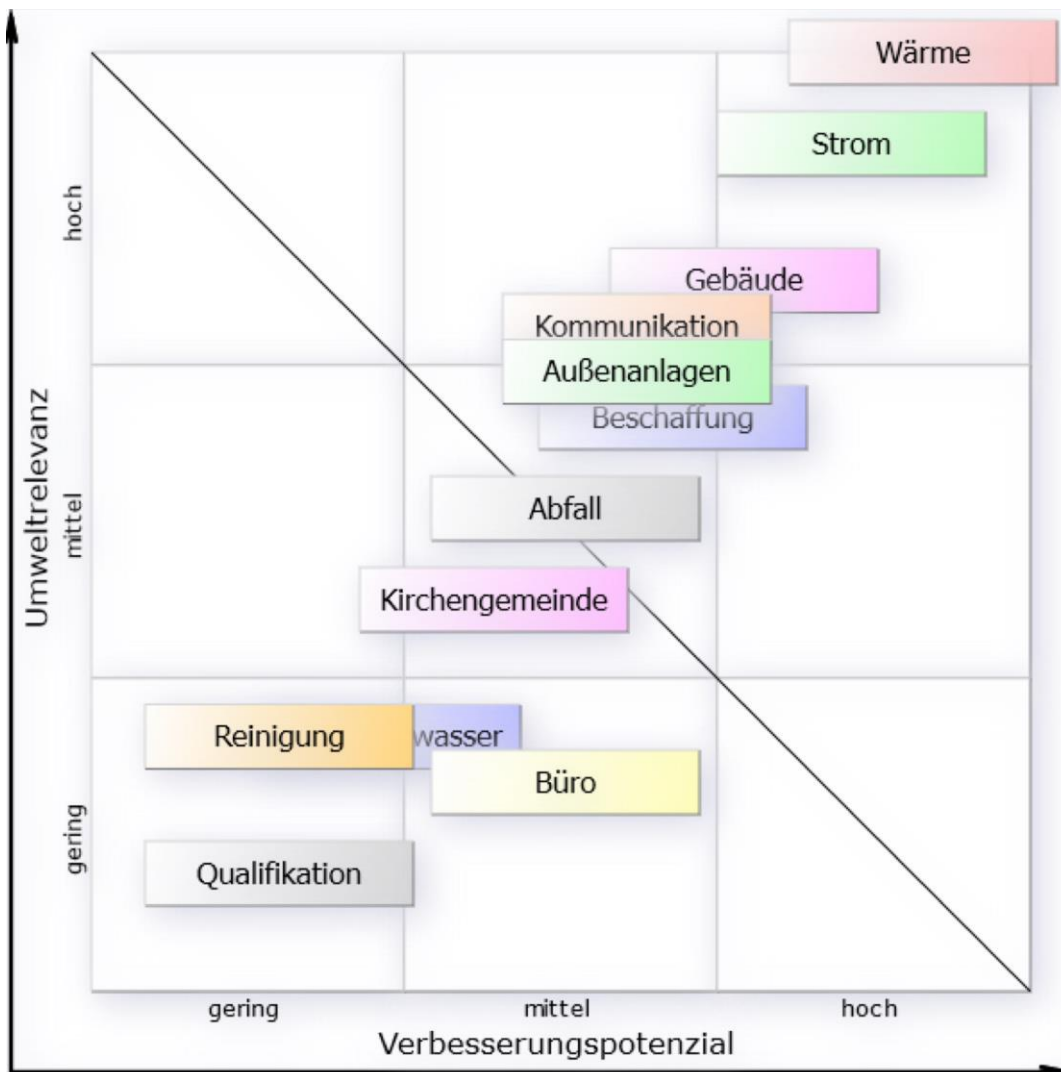
(Übersicht/Organigramm, Verantwortlichkeiten im Umweltschutz; Mitarbeiterinformation, -beteiligung, und -qualifizierung)

Beschreibung und Bewertung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Grundlage des Umweltmanagements ist, den aktuellen Stand der wesentlichen Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde zu kennen, um daraus Maßnahmen zu entwickeln. Auf Grundlage der Bestandsaufnahme wurden diese Aspekte in einem Workshop diskutiert und bewertet.



Das Portfolio der Umweltaspekte in St. Moriz stellt dar, wie wir ihre Umweltrelevanz und ihr Verbesserungspotenzial bewerten.



Es werden nachfolgend alle wesentlichen direkten und indirekten Umweltaspekte beschrieben

Wärme

Morizkirche

Die Morizkirche befindet sich in Eigentum und Verwaltung der Stadt Coburg. Die Kirchengemeinde ist hier nur Nutzer.

Die Morizkirche ist seit den 90er Jahren an das Fernwärmenetz der SÜC (Stadtwerke Coburg) angeschlossen. Die Fernwärme aus dem Müllheizkraftwerk zählt als regenerativ. Mit der Müllverbrennung wird Strom und Abwärme erzeugt. Diese Abwärme ist die Hauptgrundlage der Fernwärme der SÜC. Der Fernwärme wird aktuell ein Emissionsfaktor CO₂-Äquivalent von 0,0 g/kWh angerechnet. Somit liegt hier bereits eine sehr gute ökologische Lösung vor.

Darüber hinaus betreibt die Bauverwaltung der Stadt Coburg als Gebäudeeigentümer ein bedarfsorientiertes Gebäudeenergiemanagement (Heizzeiten an den Bedarf angepasst).

Haus Kontakt

Das Gemeindehaus Kontakt ist die einzige eigene Immobilie unter Verwaltung der Kirchengemeinde St. Moriz. Das Haus Kontakt wird seit 20 Jahren mit einer Heizung auf Basis Erdgas beheizt. Diese Heizung muss ausgetauscht werden, da sie im Winter häufig ausgefallen ist und die Wärmeversorgung der im Gebäudekomplex angeschlossenen Büroräume, sowie der Wohnungen nicht mehr gewährleistet werden kann.

Es herrschte Einigkeit im Umweltteam und der Gemeinde, dass die neue Heizung mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Und so hat der KV auf Initiative des Umweltteams den Beschluss gefasst, dass der zuständige Architekt prüfen soll, ob ein Anschluss an das Fernwärmenetz möglich ist. Leider fiel die Antwort von der SÜC als Betreiber negativ aus. Der erarbeitete 5-Jahresplan stellt keinen Anschluss in Aussicht, da zuerst andere Stadtteile angeschlossen werden. In Nachbarschaft des Haus Kontakt befinden sich zwei Gymnasien. Wir gehen davon aus, dass in absehbarer Zeit für diese großen Gebäude eine weitgehend klimaneutrale Energieversorgung gefunden werden muss. Der Anschluss an das Fernwärmenetz ist hier naheliegend. Wir rechnen damit, dass nicht kurzfristig sondern mittelfristig, also in 5 bis 10 Jahren, ein gemeinsamer Anschluss der Schulen und des Haus Kontakt an das Fernwärmenetz der SÜC, oder ein alternatives Nahwärmenetz vor Ort geschaffen wird.

Für die Übergangszeit wird die Gasheizung weiter betrieben und einzelne Baugruppen werden getauscht. So wurde z. B. im Dezember 2022 eine Kaskade aus zwei neuen effizienteren Gasbrennwert-Kesseln (2x75kW) eingebaut, die bei Bedarf auch bei einem künftigen Energiekonzept zum Beispiel als Spitzenlastkessel wieder- bzw. weiterverwendbar sind.

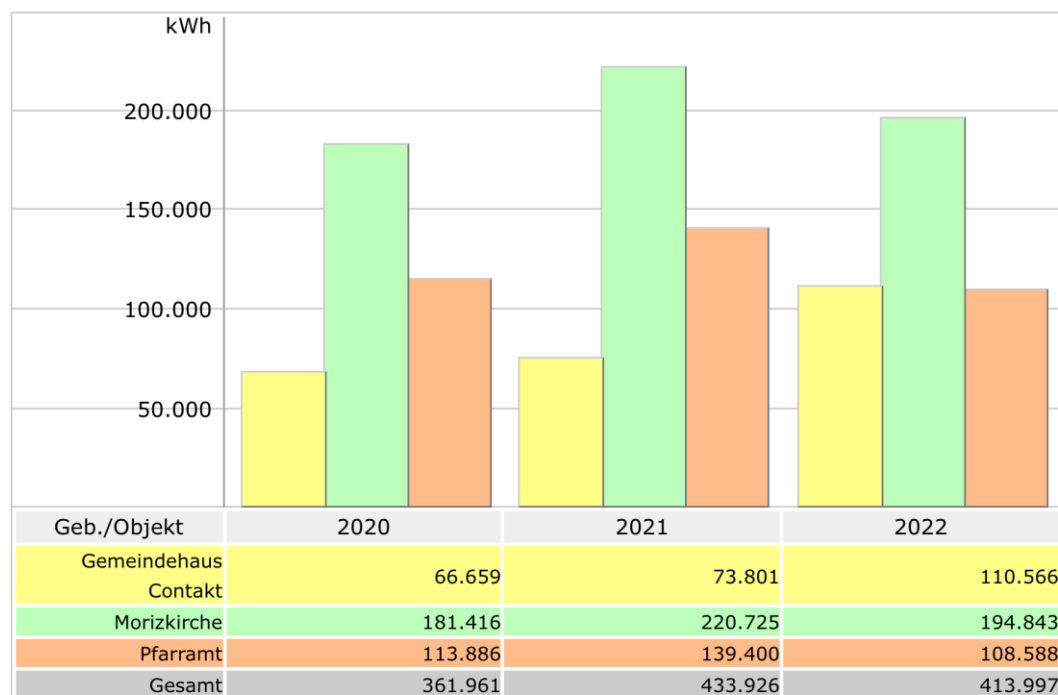
Kurzfristig: Im Kontakt führt eine sehr schlecht gedämmte Heizungsleitung vom Heizungskeller in den Dachboden, die dauerhaft warm ist, so dass im Saal, beim Einschalten der Lüftungsanlage warme Luft kommt. Hier wäre eine kurzfristige Verbesserungsmöglichkeit, einen Schalter für die Heizungs-pumpe im Saal einzubauen. Durch den Schalter könnte die Pumpe manuell, bei Bedarf angeschaltet werden. Dabei wäre zwar mit einer Aufwärmzeit von ca. 15 Minuten zu rechnen, dies ist jedoch hinnehm- und zumutbar, verglichen zu dem energie- und kostenfressenden Dauerbetrieb der Pumpe.

Langfristig bleibt das Ziel, das Contact an das Fernwärmenetz der SÜC anzuschließen. Kurzfristig sollen Hinweisschilder mit der Bitte, die Heizungen nach Gebrauch wieder zurückzudrehen, für alle Nutzer sichtbar an den Thermostaten angebracht werden.

Pfarramt

Beim Pfarramt verhält es sich ähnlich wie bei der Morizkirche: Eigentümerin und Verwalterin ist die Stadt Coburg. Die Kirchengemeinde ist Nutzerin. Allerdings wird die historische Nutzungsvereinbarung demnächst aufgehoben. Aus diesem Grunde ist das Pfarrbüro im Februar 2023 ins Haus Contact umgezogen.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Coburg - St. Moriz 96450 Coburg



Bilanzdiagramm Wärme

Strom

Das Handlungsfeld Strom hat die zweithöchste Zustimmung erhalten. (UR9/VP15) Hier herrschte Einigkeit, dass es einerseits wichtig ist, Strom zu sparen und andererseits, den Strom aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Erfolgreich abgeschlossene Projekte

Seit 20 Jahren ist auf dem Dach des Contact eine PV-Anlage mit 15 kWp installiert. Der Eigentümer der Anlage ist die Stiftung St. Moriz, nicht die Kirchengemeinde. Leider speist die PV-Anlage seit längerer Zeit keinen Strom

mehr ein, da die Wechselrichter defekt sind und getauscht werden müssten. Hierbei hat das Umweltteam seine Unterstützung angeboten. Es findet ein konsequenter, laufender Austausch alter, kaputter Leuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel statt.

Zukunftsperspektiven

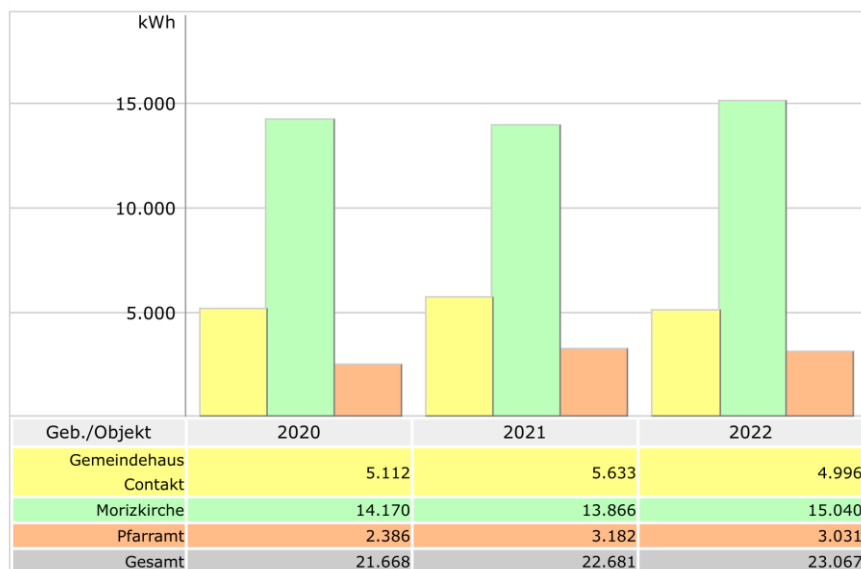
Mittelfristig: Die Beleuchtung im Saal im Contact soll ausgetauscht werden, da die Lampen sehr viel Strom verbrauchen.

Kurzfristig: Im Contact sollen Bewegungsmelder für das Flurlicht angebracht werden, damit die Beleuchtung nicht unnütz stundenlang brennt, sondern wieder von selbst ausgeht.

Kurzfristig: Die unter „Wärme“ schon erwähnte Umwälzpumpe der Heiz-Zirkulationsleitung für die Lüftungsanlage im Haus Contact soll nur bei Bedarf angeschaltet werden. Neben Wärmeenergie wird damit auch viel Strom für den Betrieb der Pumpe gespart.

Langfristig: Auf dem Dach des Contact könnte noch eine weitere, gemeinde-eigene PV-Anlage zur Erzeugung von grünem Strom, angebracht werden. Das Dach ist sehr gut dafür geeignet und es gibt noch genügend freien Platz.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Coburg - St. Moriz 96450 Coburg



Bilanzdiagramm Strom

Gebäude

Für **bauliche Maßnahmen** kommt nur das Gemeindehaus in Frage, da die anderen Gebäude, wie die Kirche und das Pfarramt, im Besitz der Stadt Coburg sind. Die Morizgemeinde ist dort nur Nutzerin.

Das Gemeindehaus Kontakt wurde erst im Jahr 2001 generalsaniert. Ein akutes Verbesserungspotenzial in Verbindung mit anstehenden oder notwendigen baulichen Maßnahmen wird daher nicht gesehen.

Die Umweltauswirkung der Gebäude kann jedoch auch über die **Gebäudenutzung** beeinflusst werden. Hier wird ein erhebliches Verbesserungspotenzial gesehen.

Es wurde ein Immobilienkonzept erarbeitet, das bereits in der Umsetzung ist. Im Rahmen dessen hat das Pfarramt im Februar 2023 seine Räume im Gebäude Pfarrgasse 7 aufgegeben und ist ins Haus Kontakt umgezogen. Ziel ist, Energie- und sonstige Immobilienkosten zu reduzieren.

In diesem Winter fand zum ersten Mal die sog. Winterkirche statt. Es fand im Vorfeld eine Gegenüberstellung der Kosten für Heizenergie in der Morizkirche vs. Salvatorkirche statt. Diese ergab, dass die Nutzung der Bankheizung in der Salvatorkirche wesentlich teurer ist, als die Nutzung der Morizkirche mit angepasster Temperatur der Fernheizung. Zum Komfort der Gottesdienstbesucher wurden Fleece-Decken angeschafft, die gerne genutzt wurden.

Zukunftsperspektiven

Mittelfristig: Für die wegfallenden Toiletten im Pfarramt muss nach einer Ersatzlösung gesucht werden. Entweder im Rahmen einer Mitnutzung in Nachbargebäuden oder eine Ersatzlösung, z. B. durch Neuschaffung im EG im Kirchturm.

Mittelfristig: Die Winterkirche könnte auch im Saal im Kontakt stattfinden. (Ideenspeicher)

Außenanlagen

Unter diesem Aspekt lassen sich einige kleine Maßnahmen zusammenfassen, die leicht umzusetzen sind, verschiedene Gemeindegruppen ansprechen und schnelle Ergebnisse liefern.

Erfolgreich abgeschlossene Projekte

Der Rasenschnitt wird gemulcht.

Der Erhalt der drei Großbäume im Garten des Kontakt hat hohe Priorität bei allen Beteiligten.

Zukunftsperspektiven

Kurz-/Mittelfristig:

Regenwassernutzung durch Aufstellen von Regentonnen (Ideenspeicher)

Aufstellen und Anbringen von Nistkästen, Fledermauskästen, Futterstellen, Wasserstellen, sowie Einrichten von Rückzugsorten, ggf. Totholz liegen lassen. (Ideenspeicher)

Zertifizierung für „Vogelfreundlicher Garten“

Entsiegelung von Flächen im Innenhof, Begrünung der Grenzmauer im Hof (Ideenspeicher)

Kommunikation

Die Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden soll vertieft werden. Hierbei sind gemeinsame Umwelt-Projekte ebenso zu verstehen, wie gegenseitiger Informations-austausch, bis hin zur gegenseitigen Unterstützung zur Erlangung des Grünen Gockel, wie es ja bereits stattfindet.

Erfolgreich abgeschlossene Projekte: Gemeinsamer Gemeindebrief mit HeiligKreuz.

Zukunftsperspektiven: Gemeinsame Webseite für alle 4 Partnergemeinden. Gemeinsame Abstimmung von Gottesdiensten.

Beschaffung und Abfall

Beschaffung

Unter diesem Aspekt lassen sich sowohl mit den Partnergemeinden als auch in der Verwaltung einige Verbesserungen realisieren.

Erfolgreich abgeschlossene Projekte

Die Beschaffung für das Contact und das Pfarramt wird durch den Umzug in das Contact ab Januar gemeinsam erfolgen. Die gesamte Korrespondenz der Gemeinde wurde auf umweltfreundliches Papier umgestellt, auch Geschäftsbriefe. Es wird seit Langem ausschließlich Fairtrade-Kaffee verbraucht. WC-Papier nur mit dem Blauen Engel gekauft.

Zukunftsperspektiven

Kurzfristig: Es soll eine Beschaffungsordnung erarbeitet werden, die gemeinsame Grundsätze festhält, wie z. B. Fairtrade, bio, Blauer Engel etc.

Anstelle der Papierhandtücher in den Toiletten könnten Handtuch-Rollen angebracht werden, die von einer Firma regelmäßig getauscht werden.

Abfall

Dieser Aspekt ist stark mit der Beschaffung verbunden, da beim Einkaufen entschieden wird, welcher Müll entsteht, wie bspw. Plastikverpackungen oder Altglas. Allerdings fällt natürlich auch durch die Nutzer verschiedener Abfall in den Räumen an.

Erfolgreich abgeschlossene Projekte

Die Gemeinde nimmt an der Aktion „Handys für Hummel, Biene und Co.“ von NABU teil, dafür steht im Eingangsbereich des Gemeindehauses eine Box, in der die Altgeräte (Handys) eingeworfen werden können. Die Mülltrennung ist in jedem Raum vollzogen. Es stehen beschriftete Mülleimer für Restmüll, Papier und „gelber Sack“ bereit.

Kirchengemeinde

Bündelung von Umwelt- und Investitionsprojekten unter Beteiligung des Umweltteams, aber auch anderer kirchlicher Gruppen.

Sonstige Umweltaspekte

Büro

Durch den Umzug des Pfarrbüros in das Gemeindezentrum hat eine, im Rahmen der Arbeitssicherheit, dringend notwendige Neugestaltung bzw. Verbesserung des Arbeitsplatz stattgefunden. (fachgerechte Beleuchtung, passender Bürostuhl, richtige Bildschirmhöhe, Drucker außerhalb des Büorraumes etc.)

Wasser/Abwasser

Hinweis auf wassersparendes Verhalten mittels Kennzeichnung der STOPP-Funktion am Spülkasten der WCs ist bereits umgesetzt.

Reinigung

Einsatz von weniger chemischen Reinigungsmitteln

Qualifikation

Schulung von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Schaffung von klaren Verantwortlichkeiten in Linie und bei Projekten.

Sicherheit, Mobilität und Küche

Die drei Handlungsfelder Sicherheit, Mobilität und Küche standen in der Matrix ganz unten. Das lag daran, dass die Morizgemeinde hier auf einem sehr guten Stand ist, so dass das Umweltteam keinen Handlungsbedarf sieht. Vor allem sind die Hauptamtlichen beim Thema Mobilität bereits auf einem sehr hohen Level, da durch die Bank weg alle mit dem E-Bike fahren. Bei längeren Fahrten werden entweder die Bahn genutzt oder mit dem Auto Fahrgemeinschaften gebildet.

Es gibt jährliche Begehungen der Sicherheitsfachkraft des Kirchengemeindevorstandes, hierzu werden Mitglieder des Umweltteams ihn begleiten.

Umweltziele (konkret + messbar)	Maßnahmen	Zeit- raum	Verant- wortliche	Indikator für Erfolg	Finanz- mittel
Einsparen von 10% Wärme- energie und Strom	Abschaltbare Fernleitung für Pumpe der Hei- zung der Saal- lüftung im Rah- men der Planung des neuen Hei- zungsverteilers; Vermeiden des Standby-Ber- etriebs der Hei- zungspumpe u. Wärmeverlusts der schlecht ge- dämmten Leitung	Juli 2023, nach Ab- lauf der Heiz- periode	UT / H. Fischer	Ablesen und Vergleichen zu Vorjahren des Wärmemengen- zählers im Saal.	Im Budget der Hei- zungser- neuerung eingeplant
		März 2023	Hausver- waltung	Beim Eintreten in Raum sind alle Vorgaben eingehalten: Heizung/Licht aus, Fenster zu	keine
	Flurlicht auf Bewegungsmel- der umstellen	Juli 2023	UT / H. Fischer	Kein dauerbren- nendes Licht mehr	2.000 €
	Umtausch der Leuchtmittel auf LED	kontinuier- lich	H.Sosniok/ Fr. Weber	Eingebaute LED-Leuchten	Im Budget
	Finden der bes- ten Winterkir- che: Energie- vergleich der 3 Möglichkeiten: Morizkirche, Salvatorkirche, Saal im Kontakt	Dez./Jan. 2023	Bernd Kleim / H. Weber	Zwischenab- lesung der Zählerstände	keine

Umweltziele (konkret + messbar)	Maßnahmen	Zeit- raum	Verant- wortliche	Indikator für Erfolg	Finanz- mittel
Erzeugen von erneuer- baren Ener- gien	Wiederinbetrieb- nahme der def. PV-Anlage; Aus- tausch defekter Wechselrichter der PV-Anlage	Feb. 2024, (Liefer- zeit: 1 Jahr)	T. Rader- macher / B. Kleim	Vorhandene Stromeinspei- sung, ablesbar an der Anzeige- tafel	Bereits im Budget der Stiftung eingeplant
Ressourcen schonen	Gemeindebrief wird zusätzlich online angebo- ten, Druckauf- lage w. halbiert	Dez. 2023	Pfarramt/ IT-Team	Papier-, Druck- und Verteil- kosten werden gespart	Im Budget der ÖA
Ressourcen schonen / Müll reduzieren	Handtuchroller statt Papierhand- tücher, Angebot bei Firma einho- len; Vergleich der beiden Möglichkeiten	April 2023	UT / Fr. Weber	Kosten einsparen	200 €
Verbessern der Kommu- nikation zu Umwelt- themen	Erstellen gemein- samer Webseite der Partnerge- meinden	Okt. 2023	Ausschuss Öffentlich- keitsarbeit	Webseite ist veröffentlicht	Im Budget der ÖA
	Bearbeiten von Umweltthemen in Konfirmanden- u. Kindergottes- dienstarbeit	Kontinu- ierlich 2023/24	Pfarrer*in/ KiGo- Team	Bewusstseins- schaffen	keine
	Zertifikat „Natur- naher Garten“, siehe Webseite Landratsamt LBK	Sommer 2023	UT / H. Sosniok	Erlangung des Zertifikats	keine

Umweltziele (konkret + messbar)	Maßnahmen	Zeit- raum	Verant- wortliche	Indikator für Erfolg	Finanz- mittel
Umwelt- freundliche- res Gestal- ten der Au- ßenanlagen; Schaffen v. Lebensraum für Tiere	Installieren von Regenwasser- tonnen, Fleder- maus- und Vogelnistkästen, Rückzugsorte schaffen	Juli 2023	UT / H. Sosniok	Abgeschl. Installation	1.000 €
Erstellen einer um- weltfreund- lichen Be- schaffungs- ordnung	Entwickeln einer Beschaffungs- ordnung, in der Grundsätze für die Kirchen- gemeinde fest- gehalten wer- den, wie Bio, regional, Glas- statt Plastik- flaschen	Okt. 2023	UT / Fr. Weber	Fertigstellung	keine
Reduzieren von Müll	Aufstellen von Dreifach- Mülleimern in jedem Raum, mit Beschriftung	Mai 2023	UT/ Fr. Weber	Mülltrennung, Restmüllmenge wird reduziert	500 €
Gesundheits- freundliche Gestaltung der Büros	Drucker außerhalb der Büroräume aufstellen, abschließbar	März 2023	UT / Fr. Weber	Erfolgreiche Durchführung	300 €
Wasser sparen	Anbringen von Hinweisschildern an den Spül- kästen: Stopp- funktion sichtbar machen	März 2023	UT / H. Sosniok Fr. Weber	Wasserver- brauch, Bewusstsein schaffen	200 €

Umweltprogramm der Kirchengemeinde St. Moriz

*Beschlossen durch den Kirchenvorstand St. Moriz in der Sitzung vom
30.01.2023*

Das Umweltprogramm ist unter anderem aufgrund der aktuell unsicheren Lage bezüglich der Energiepreise zunächst nur für 2023 angelegt. Es ist geplant, bis zum Zwischenaudit die Maßnahmen für den Zeitraum bis 2026 zu überarbeiten.

Zusammenfassende Daten über die Umwelleistung

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde an.

Auch hier gilt, dass bisher nur die erfassten Gebäude berücksichtigt sind. Erfasst wurden neben dem eigenen Gebäude, dem Haus Contact, auch die Morizkirche und das Pfarramt.

Das Obergeschoss im Haus Contact wird von der Evangelischen Jugend im Dekanat Coburg, kurz ejott als Verwaltungssitz genutzt (Büroräume). Leider gibt es keine getrennte Verbrauchsdatenerfassung, was leitungsgebundene Energieträger wie Strom und Gas, sowie Wasser und Abfall angeht. Aus diesem Grund sind diese Daten hier mit erfasst und auch die entsprechende Nutzfläche von 235 m² welche durch ejott genutzt wird. Die Nutzfläche der Kirchengemeinde im Haus Contact liegt bei 750 m².

Bei der Entwicklung der Kennzahlen 2021 gegenüber 2020 ist der Einfluss der Coronapandemie auf die Nutzungsintensität zu berücksichtigen.

Kennzahlen-Tabelle

Bezugsgrößen				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
Mitarbeitende	MA	6	6	6
Gemeindeglieder	Gg	3.058	3.041	3.024
Nutzfläche	m ²	1.930,00	1.930,00	1.930,00
Nutzungsstunden	Nh	1.000	1.000	3.500
install. Wärmeleistung	kW	150	150	150
Energieeffizienz: Wärme				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
Wärmemenge unbereinigt	kWh	361.961	433.926	413.997
Volllaststunden	h	2.413	2.893	2.760
Klimafaktor	- KF -	1,12	0,98	1,12
Wärmemenge bereinigt	kWh	405.396	425.247	463.677
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	210	220	240
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	133	140	153
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	67.566	70.875	77.279
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	405	425	132
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	54,4	64,5	66
Wärmekosten	Euro	29.734	34.052	35.451
Energieeffizienz: Strom				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
ges. Stromverbrauch	kWh	21.668	22.681	23.067
Strommenge/m ²	kWh/m ²	11,2	11,8	12

Strommenge/Gg	kWh/Gg	7,1	7,5	7,6
Strommenge/MA	kWh/MA	3.611,30	3.780,20	3.844,50
Strommenge/Nh	kWh/Nh	21,7	22,7	6,6
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	0,87	0,91	0,92
Stromkosten	Euro	6.632	6.856	7.512
Erneuerbare Energien				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
ges. Energieverbrauch	MWh	383,6	456,6	437,1
davon aus EE-Quellen	MWh	21,7	22,7	23,1
Anteil aus EE-Quellen	%	5,6	5	5,3
Anteil aus EE-Wärme	%	0	0	0
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	198,8	236,6	226,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	125,5	150,2	144,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	63.938,10	76.101,10	72.844,00
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	383,6	456,6	124,9
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--
Wasser-Verbrauch				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
ges. Wasserverbrauch	m ³	130	142	150
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,1	0,1	0,1
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0	0	0
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	21,7	23,7	25
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,1	0,1	0
Wasserkosten	Euro	497	641	657

Abfall-Entsorgung				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
ges. Abfallaufkommen	m ³	0,2	0,2	--
Rest-Abfall	m ³	0,2	0,2	--
Papier-Abfall	m ³	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	--
Bio-Abfall	m ³	--	--	--
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	0,1	0,1	--
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	0,1	0,1	--
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	40	40	--
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	0,2	0,2	--
Abfallkosten	Euro	297	297	--
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
ges. Grundstücksfläche	m ²	2.577,00	2.577,00	2.577,00
überbaute Fläche	m ²	960	960	960
versiegelte Fläche	m ²	285	285	285
begrünte Fläche	m ²	1.100,00	1.100,00	1.100,00
teildurchlässige Fläche	m ²	232	232	232
naturnahe Fläche am Standort	m ²	--	--	--
naturnahe Fläche abs. Standort	m ²	--	--	--

Emissionen				
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	55,3	65,4	66,9
CO ₂ e-Emissionen/m ²	kg CO ₂ e	28,6	33,9	34,7
CO ₂ e-Emissionen/Nh	kg CO ₂ e	55,3	65,4	19,1
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	55,3	65,4	66,9
ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	18,1	21,5	22,1
Menge CO ₂ e-Kompensation	t	--	--	--
Kosten CO ₂ e-Kompensation	Euro	--	--	--

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Einhaltung der Rechtsvorschriften im Hinblick auf die wesentlichen Umweltauswirkungen

Wir verpflichten uns, die rechtlichen Vorgaben und Gesetze, die unsere Einrichtung, die Sicherheit und Arbeitssicherheit unserer Einrichtung und die Umwelt betreffen, einzuhalten. Dazu gehört auch, das Rechtskataster zu pflegen und auf Neuerungen zu prüfen.

Siehe Schöpfungsleitlinien, Punkt 1.

Zertifizierungsurkunde

Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sankt Moriz
Pfarrgasse 7
96450 Coburg

Die Gemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-195

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umwelleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 15.02.2023 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 195-150223-FZ** ist bis zum 14.02.2027 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 15.02.2023


Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat


Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement

 Evang. - Luth. Kirche in Bayern